

Konzeption



Kinderhort Piflas

*„Animieren zum Probieren und
Meinungen akzeptieren“*

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Leitbild.....	4
3. Was ist ein Hort?.....	5
4. Wir stellen uns vor	
4.1. Träger und Team.....	6
4.2. Hort.....	7
5. Rahmenbedingungen	
5.1. Informationen zum Träger.....	10
5.2. Lage des Hortes.....	10
5.3. Rechtlicher Auftrag.....	10
5.4. Informationen zur Einrichtung.....	10
5.4.1. Zielgruppe.....	10
5.4.2. Öffnungszeiten.....	11
5.4.3. Schließtage.....	11
5.4.4. Ferienbetreuung.....	11
5.4.5. Beiträge.....	11
6. Tagesablauf	
6.1. Ankunft im Hort.....	12
6.2. Mittagessen.....	12
6.3. Freispiel vor der Hausaufgabe.....	13
6.4. Hausaufgaben.....	13
6.5. Freizeitgestaltung.....	14
6.6. Reflexionsgespräch.....	15
7. Kooperation	
7.1. Elternarbeit.....	16
7.1.1. Formen der Zusammenarbeit.....	16
7.1.2. Entwicklungsgespräche.....	16
7.2. Zusammenarbeit mit der Schule.....	16
7.2.1. Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin.....	16
8. Pädagogischer Ansatz.....	17

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Leser und Leserinnen,

Sie halten die Konzeption für den Hort Piflas in den Händen. Mit diesem Konzept wollen wir uns und unsere Arbeit in unserer Einrichtung vorstellen. Wir wollen Ihnen zeigen, wer wir sind und was uns im Umgang mit Ihren Kindern wichtig ist.

Unser Verständnis vom Menschen ist geprägt von dem Grundsatz, dass jeder Mensch, jedes Kind, für uns einmalig und wertgeachtet ist. Damit die Vermittlung dieser Wertschätzung und Achtung gelingt, sind wir für die Kinder annehmende und wertschätzende Beziehungspersonen. Kinder werden grundsätzlich als interessierte, begabte, mitverantwortliche Partner geachtet und an der Gestaltung des Alltags, der Räume und der sozialen Gruppenentwicklung beteiligt. Wir gehen tolerant, offen und ehrlich miteinander um.

Wir sind in der Gemeinschaft füreinander da und schaffen eine Atmosphäre, in der der Einzelne sich geborgen fühlt, in der Vertrauen und Freundschaft gedeihen und Konflikte ausgetragen werden können. Im Mittelpunkt steht das kompetente Kind, das wir respektvoll in seiner eigenen Entwicklung und Bildung begleiten.

Wir möchten mit unserer Konzeption Ihnen und der Öffentlichkeit einen Einblick in unsere tägliche Arbeit gewähren.

Auch ermöglicht uns die schriftliche Fassung der Konzeption, die Ziele unserer Arbeit immer vor Augen zu haben, Schwerpunkte neu zu überdenken und notwendige Veränderungen einzubringen.

Diese Konzeption ist nicht als geschlossenes Werk gedacht, sondern sie „lebt“.

Das heißt, sie bleibt offen für neue Ideen und Impulse und kann ergänzt und gegebenenfalls erweitert werden.

Bei uns steht Ihr Kind im Mittelpunkt und mit Ihnen, liebe Eltern, möchten wir vertrauensvoll und partnerschaftlich zusammenarbeiten.



Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen

Das Kind bringt von Geburt an mit, den Willen, zu leben und zu wachsen, die Sehnsucht, geliebt und bestätigt zu werden, die Neugier, die Welt und sich selbst zu entdecken, die Stärke, sich mit seiner Welt auseinander zu setzen den Wunsch, zu lernen, zu wissen, zu können die Freude, zu spielen, zu wetteifern, zu gewinnen das Bedürfnis, seinen eigenen Weg zu finden und zu gestalten.

3. Was ist ein Hort?

Der Hort ist eine sozialpädagogische Einrichtung, die der Bildung, Erziehung und Betreuung schulpflichtiger Kinder dient. Sie ist eine familienergänzende und unterstützende Einrichtung. Unser Hort wird von Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren besucht. Die Schüler/innen kommen fast ausschließlich aus der Grundschule Piflas.

Hortarbeit kann und darf sich nicht nur auf die Erledigung von Hausaufgaben beschränken, auch nicht auf eine Überbrückung zwischen Schulschluss, Essen und nach Hause gehen. Der Hort hat vielmehr einen eigenständigen Bildungs- und Betreuungsauftrag.

Er muss ein notwendiges Gegengewicht zur Schule darstellen und den Kindern Möglichkeiten eröffnen die in der Schule nicht denkbar sind. Das bedeutet, Kinder zu bilden über Erfahrungserwerb, zu erziehen ohne Hierarchie zwischen Horterzieher/innen und Kind, zu betreuen ohne Überbehütung durch übertriebene Schutzmaßnahmen. Kinder sind in unserer Zeit schon weitgehend ausgegrenzt von dem was sie später einmal bewältigen sollen. Die Gefahr im Hort noch mehr im „isolierten Raum“ aufzuwachsen ist groß. Deshalb hat der Hort auch die Aufgabe, Kinder zum Umgang mit „Gefahren“ zu befähigen ohne die Sicherheit der Kinder aus dem Auge zu verlieren.

Die pädagogische Aufgabe des Hortes umfasst in diesem Zusammenhang den Erwerb von Handlungskompetenzen, Wissen und Sicherheit im Umgang mit Menschen und Gegenständen in verschiedenen Lebenslagen.

*„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“
(Maria Montessori)*

4. Wir stellen uns vor

Träger

Markt Ergolding
Lindenstraße 25
84030 Ergolding
1. Bürgermeister Andras Strauß

4.1. Das Team



Barbara Walpetinger
Erzieherin
Leitung des Hortes

4. Wir stellen uns vor

Patrick Maurer
Stellvertretender Leiter
Erzieher
Gruppenleitung Löwen



Angelika Schlick
Kinderpflegerin
Löwengruppe

4. Wir stellen uns vor

Florian Krojer
Erzieher
Gruppenleitung Zebra



Pascal Vestica
Erzieherpraktikant
im 2. Ausbildungsjahr
Zebra-Gruppe

4. Wir stellen uns vor

Julia Gröger
Kinderpflegepraktikantin
Im 2. Ausbildungsjahr
Zebragruppe



Niklas Priller
Erzieher
Gruppenleitung
Erdmännchen

4. Wir stellen uns vor

Eva Huf
Erzieherpraktikantin
im 2. Ausbildungsjahr
Erdmännchen



Admira Smajlovic
Küchenfee
Haushaltshilfe

4. Wir stellen uns vor

4.2. Der Hort



Zebra Gruppe



Löwen Gruppe



Hausaufgabenzimmer



Mehrzweckraum

5. Rahmenbedingungen

5.1. *Informationen zum Träger*

Der Träger des Hortes ist der Markt Ergolding.

Es findet ein regelmäßiger Informationsaustausch zwischen dem Träger und der Hortleitung statt, sodass der Träger über die aktuellen Ereignisse im Hort stets informiert ist.

5.2. *Lage des Hortes*

Der Hort Piflas ist direkt am Schulgelände der Grundschule Piflas gebaut. Die Nähe der Grundschule hat den Vorteil, dass die Kinder auf kurzem Weg den Hort erreichen. Es ist somit gewährleistet, dass sich die Kinder nicht den Gefahren des Straßenverkehrs aussetzen müssen.

5.3. *Rechtlicher Auftrag*

Die pädagogische Arbeit in unserer Horteinrichtung stützt sich auf die gesetzlichen Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetzes (BayKiBiG), der dazu erlassenen Ausführungsverordnung (AVBayKiBiG), den Empfehlungen zur pädagogischen Arbeit in Horten sowie die Vereinbarungen mit dem Markt Ergolding.

5.4. *Informationen zur Einrichtung*

5.4.1. Zielgruppe

Der Hort bietet Kindern von 6-10 Jahren die Möglichkeit einer außerschulischen Betreuung. Es werden Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse aufgenommen.

Das Hortangebot wird vorwiegend von berufstätigen Eltern und Alleinerziehenden in Anspruch genommen.

5. Rahmenbedingungen

5.4.2. Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten vom Hort beginnen mit dem Schulschluss der ersten ankommenden Schüler. Er ist geöffnet bis 17.00 Uhr.

5.4.3. Schließtage

Die Schließtage werden zu Beginn des Betreuungsjahres festgelegt und verbindlich an die Eltern weitergegeben. Je nach Lage der Feiertage kann der Hort an bis zu 30 Tagen im Jahr geschlossen sein.

5.4.4. Ferienbetreuung

In den Schulferien wird für die Hortkinder von 7.30 Uhr bis 16.30 Uhr eine Ferienbetreuung angeboten. Der Bedarf wird durch einen Elternbrief ermittelt. Im August ist der Hort drei Wochen geschlossen. In den Ferien wird das Freizeitprogramm so weit wie möglich auf die Wünsche der Kinder abgestimmt.

5.4.5. Beiträge

Die Höhe der Beiträge und des Essensgelds sind auf dem Buchungsbeleg zu finden.

In unserer Einrichtung wird ein Mittagessen (Vor-, Haupt- und Nachspeise) angeboten. Die Essenskosten werden pauschal mit 80,00 Euro pro Monat veranschlagt.

Die Betreuungs- und Essenskosten werden monatlich rückwirkend per Lastschriftverfahren abgebucht.

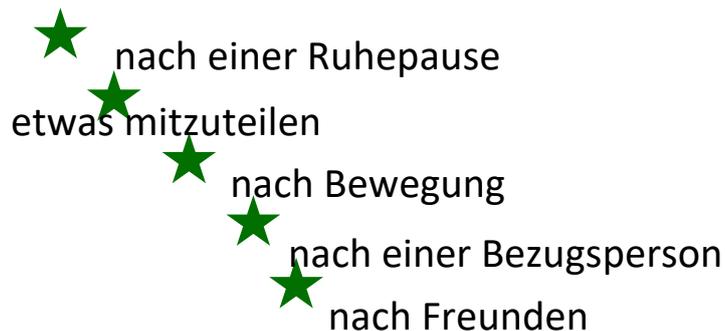
Die jährlichen Betreuungskosten (Essenskosten ausgeschlossen) können steuerlich abgesetzt werden.

Unter bestimmten Voraussetzungen besteht die Möglichkeit einen Antrag auf Kostenübernahme beim Stadtjugendamt bzw.

Kreisjugendamt zu stellen.

6.1. *Ankunft im Hort*

Die Ankunftszeiten richten sich nach dem Stundenplan der Schule und sind an jedem Tag unterschiedlich: 11.30 Uhr, 12.15 Uhr und 13.00 Uhr. Eine freundliche Begrüßung durch die Mitarbeiter/innen ist selbstverständlich. Das Personal reagiert mit viel Einfühlungsvermögen auf individuelle Stimmungen und Belange der Kinder. Manche Kinder haben das Bedürfnis



Nach dem Aufräumen der Schultasche können die Kinder bis zum Mittagessen in den Räumen des Hortes spielen.

6.2. *Mittagessen*

Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht und vom Kindercatering Dietler angeliefert. Der Speiseplan hängt aus, so dass sich die Kinder bei der Ankunft über das Tagesgericht informieren können. Das Mittagessen findet in zwei Gruppen statt. Die erste Gruppe um 12.15 Uhr und die zweite Gruppe um 13.15 Uhr.

Vor dem Essen achten wir darauf, dass sich alle Kinder die Hände waschen. Die frischgekochten Mahlzeiten bestehen abwechselnd aus Hauptspeise und Nachspeise oder aus Suppe und Hauptspeise. Die Mitarbeiter/innen gehen auf die Essens- bzw. Mengenwünsche der Kinder ein und servieren das Essen ansprechend. Die Erzieher/innen motivieren die Kinder, auch nicht bekannte Speisen zu probieren.

Getränke stehen für jedes Kind ausreichend zur Verfügung.

Wir legen Wert auf Tischmanieren und sinnvolle, ruhige Gespräche bei Tisch. Nach dem Essen stellen die Kinder ihr Geschirr auf den Küchenwagen.

6. Tagesablauf

6.3. Freispiel vor der Hausaufgabe

Zwischen dem Mittagessen und der Hausaufgaben ist Freispielzeit. Je nach Witterung und Bedürfnis können sich die Kinder in den Gruppenräumen, im Mehrzweckraum oder im Garten beschäftigen.

6.4. Hausaufgaben

Von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr machen die Schüler in Begleitung der Erzieher/innen ihre Hausaufgaben. In dieser Zeit, wollen wir ungern gestört werden, um uns auf die Hausaufgaben konzentrieren zu können.

Aus unserer Sicht macht sich hierbei jedoch eine klare Abgrenzung der Verantwortlichkeit erforderlich. Hausaufgaben sind so vorzubereiten und zu stellen, dass die Schüler sie ohne außerschulische Hilfe in angemessener Zeit bewältigen können. Umfang und Schwierigkeitsgrad der Hausaufgaben sollen dem Entwicklungsstand des einzelnen Schülers angepasst werden. Hausaufgaben werden im Unterricht besprochen und überprüft. Hausaufgaben sollen also in erster Linie dazu dienen, die Schüler zum selbstständigen Lernen zu befähigen und einen Überblick über den jeweiligen Leistungsstand des Kindes sowie dessen Verständnis des Lernstoffes geben.

Der Hort stellt sich somit im Rahmen der zu erledigenden Hausaufgaben, die Aufgabe, dafür die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen. Dabei können die Erzieherinnen jedoch lediglich Hilfe und Unterstützung geben. Im Rahmen der Hausaufgabenzeit ist es ihnen nicht möglich, nicht bewältigten Unterrichtsstoff nachzuholen.

Ebenso geht aus der Schulordnung der Grundschulen hervor, dass es nicht die Aufgabe des Hortes ist, die Richtigkeit der Hausaufgaben zu prüfen, da dies im Rahmen des Unterrichtes erfolgt. Somit haben wir uns für die Hausaufgabenzeit folgende Rahmenbedingungen gesetzt:

6. Tagesablauf

- ★ wir sorgen für einen ruhigen und geordneten Arbeitsplatz,
- ★ stehen dem Kind als Ansprechpartner zur Verfügung
- ★ leiten das Kind zur Arbeitshaltung und Zeiteinteilung an,
- ★ geben Hilfestellung zum selbständigen Arbeiten,
- ★ achten auf ordentliche und vollständige Erledigung der Aufgaben
- ★ stellen den Schülern Nachschlagewerke (z.B. Duden) zur Verfügung,
- ★ nach Beendigung der Hausaufgaben werden die Ergebnisse überprüft und besprochen.

Am Ende des Horttages erfolgt eine Rückmeldung an die Eltern über Schwierigkeiten oder Erfolge bei den Hausaufgaben und was zu Hause noch zu erledigen ist.

Am Freitag werden keine Hausaufgaben gemacht. Dieser Tag ist dem Gruppenleben und der Freizeitgestaltung vorbehalten.

6.5. Freizeitgestaltung

In der Freizeit sollen sich die Kinder erholen, Impulse und Kraft schöpfen für die Bewältigung der Pflichten. Die freie Zeit soll sinnvoll verbracht werden, ob mit anderen Kindern oder auch für sich allein.

In der Raumgestaltung und der Anschaffung von verschiedenen Materialien und Spielangeboten, wird stets reagiert auf Rahmenbedingungen und Veränderungen der Kinder.

6. Tagesablauf

Durch kontinuierliche Angebote lernen die Kinder ihre Freizeit sinnvoll und zunehmend selbstständig zu gestalten.

Es gibt täglich genügend Zeit zur individuellen Betätigung. Alle Kinder können sich nach ihren Wünschen frei bewegen. In dieser Zeit nutzen die Kinder sehr gerne den Mehrzweckraum, Freiflächen oder die einzelnen Ecken. Sie entscheiden selbst über den Spielort, den Spielpartner, den Spielinhalt und das Material. Die Erzieher/innen agieren in dieser Zeit mehr im Hintergrund. Beteiligen sich an den Tätigkeiten in den Spielgruppen, geben Hinweise oder Hilfen, die eine Bereicherung im Spiel sind oder zeigen neue Möglichkeiten auf. Es ist für das pädagogische Personal die Zeit in der sie spontan oder geplante Gespräche mit den Kindern führen.



6.6. Reflexionsgespräch

Ein täglich stattfindendes Reflexionsgespräch soll die Kinder zu einer Selbsteinschätzung hinführen. Sie überdenken dabei das Tagesgeschehen und lernen, sich ihr eigenes Verhalten bewusst zu machen.

7. Kooperation

7.1. Elternarbeit

Der Kontakt, Austausch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns ein besonders Anliegen. Wir pflegen ein partnerschaftliches Verhältnis mit gegenseitiger Achtung und Wertschätzung. Die Eltern der Kinder tragen zum Erfolg der Hortarbeit bei und werden mit ihren Fähigkeiten und Kenntnissen eingebunden. Es werden Erwartungen, Wünsche und Zufriedenheit regelmäßig abgefragt und berücksichtigt.

7.1.1.

- Formen der Zusammenarbeit
- ★ Aufnahmegespräch
 - ★ Elternabende
 - ★ Tür- und Angelgespräche
 - ★ Elternbefragung
 - ★ Elternbriefe zur Information
 - ★ Gemeinsame Feste und Aktionen

7.1.2. Entwicklungsgespräche

Wir bieten den Eltern die Möglichkeit, sich im Gespräch mit den Erzieher/innen über den Entwicklungsstand Ihres Kindes auszutauschen. Termine werden je nach Bedarf vereinbart.

7.2. Zusammenarbeit mit der Schule

Der Kontakt zu den Lehrern/innen unserer Hortkinder ist uns besonders wichtig. Deshalb erfolgen regelmäßig Besuche der Erzieher/innen und der Schule um Gespräche über die zunehmenden Fähigkeiten und Kompetenzen der Kinder auszutauschen.

7.2.1. Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin

Die an der Grundschule Piflas angestellte Schulsozialarbeiterin arbeitet intensiv mit dem Hort zusammen. Wöchentlich findet dazu ein Informationsaustausch statt.

8. Pädagogischer Ansatz

Jedes Kind wird als selbständiges Individuum und in seiner Persönlichkeit geschätzt. Ein Miteinander und Füreinander steht im Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Wir begegnen jedem Kind mit Respekt und Achtung. Die Erzieher/innen sind Ansprechpersonen und sorgen dafür, dass sich das Kind wohl und angenommen fühlt. Thematisch orientieren wir uns an einem Jahresthema. Aufbereitet wird dieses Thema entsprechend der jeweiligen Altersstufe. Unsere Schwerpunkte orientieren sich am Kind im Grundschulalter.

★ Sozialkompetenz

Uns ist wichtig, die Kinder an den Entscheidungen im Hort zu beteiligen. Die Kinder lernen z.B. in Gesprächsrunden, die Interessen ihrer Hortgruppe zu vertreten. Sie führen Umfragen, handeln gemeinsame Entscheidungen aus und müssen Kompromisse schließen. Auch achten wir auf die Vermittlung von Werten, wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Toleranz. Wir stellen gemeinsam mit den Kindern Regeln auf und unterstützen die Kinder bei einer konstruktiven Problemlösung. Ein gewaltfreier Umgang miteinander steht bei uns im Mittelpunkt. Gesellschaftliche Normen und Grenzen erarbeiten wir umfassend mit den Kindern. Wir fördern die Kontakte zu Gleichaltrigen, aber auch zu Kindern anderer Altersgruppen.

Die Kinder erhalten die Möglichkeit, sich selbst „Räume“ innerhalb des Hortes oder im Außengelände zu schaffen und zu gestalten, um sich mit anderen auseinandersetzen zu können. Wir ermutigen die Kinder weiterhin, anderen zuzuhören, sich auszudrücken und ihre Meinung zu vertreten, aber auch die Konsequenzen dafür zu tragen. Gruppengespräche stellen in

diesem Zusammenhang ein ideales Lernfeld dar.

8. Pädagogischer Ansatz

★ Personale Kompetenz

Durch vielseitige Angebote ermutigen wir die Kinder, ihre Möglichkeiten auszuprobieren, Stärken und ihre Interessen zu entdecken und so eine realistische Selbsteinschätzung zu entwickeln. Dies geschieht in einer Weise des Angenommen seins und der Anerkennung. Wir fördern die Selbständigkeit durch sinnvolle Freizeitgestaltung und helfen bei der Bewältigung der Vorpubertät.

★ Wissens- und Lernkompetenz

Unsere Kinder können ihr Wissen erweitern durch wissenserweiternde Spielmaterialien, Projekte, Kreativangebote und Gesprächsrunden.

Lernkompetenz vermitteln durch Arbeitshaltung, Konzentration, Freude am Lernen. Hilfe zur Selbsthilfe geben und die Motivation fördern.

★ Sprachkompetenz

Sprache ist die Grundlage der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Je differenzierter sie sich ausdrücken, desto besser sind die Voraussetzungen für eine gesunde persönliche Entwicklung, für soziale Interaktionen und die Entwicklung von kognitiven Kompetenzen.

Wir unterstützen diese Fähigkeiten durch:

gutes sprachliches Vorbild

Sorgfältige Betreuung in der Hausaufgabenzeit

Nutzung von Büchermaterial

8. Pädagogischer Ansatz

- ★ **Hinführung zu demokratischem Verständnis**
Durch das Einbeziehen in die Planung und Aufstellen von gemeinsamen Regeln werden die Kinder in das demokratische Verständnis mit einbezogen.

- ★ **Interkulturelle Kompetenz**
Durch Aktivitäten, die die Fähigkeit erweitern, mit Individuen und Gruppen anderer Kulturen erfolgreich und angemessen zu interagieren, im engeren Sinne die Fähigkeit zum beidseitig zufriedenstellenden Umgang mit Menschen unterschiedlicher kultureller Orientierung

- ★ **Partizipation**
In unsere Einrichtung ist Partizipation ein wesentlicher Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen die Kinder als eigenständige Individuen, welche selbstbestimmt handeln können und sollen.
Die Kinder bringen ihre eigenen Ideen ein und Fragen können geklärt werden. Ihnen wird ebenfalls die Chance gegeben ihren Unmut genauso wie ihre Freude offen zu legen und zum Ausdruck zu bringen.
An Entscheidungen nehmen die Kinder aktiv teil, welche sich auf ihr eigenes Leben und die Gemeinschaft beziehen. Durch dieses Mitwirken erleben sie die Auswirkungen von Selbst-, und Mitbestimmung, Eigen- und Mitverantwortung.
Die Partizipation ist ein demokratischer Prozess und begleitet uns ein Leben lang und deswegen ist uns sehr wichtig die Kinder an den Entscheidungen teilhaben zu lassen, denn Mitbestimmung macht Kinder stark!

Schlussgedanke

Der Hort stellt einen kleinen Bestandteil im Leben ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend. Die entscheidende Prägung erfährt ihr Kind in seiner Familie und dies wollen wir so gut es geht unterstützen. Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und hoffen, dass es für alle eine schöne und erlebnisreiche Zeit wird. SEP

